

Es geht um Stimmung, Dynamik und Technik

440 Musiker trafen sich gestern zum Musiktag 2019. Mit viel Engagement und Fantasie gestaltete der Musikverein Schleithem den etwas aussergewöhnlichen, aber amüsanten Tag, dem das Wetter beinahe einen bösen Streich gespielt hätte.

Theo Kübler

SCHLEITHEIM. Samstagabend am Schütträscht in der Scheune von Russenberger neben der Randenhalle. Da wurde tüchtig Anlauf genommen für den morgigen Tag, eingehüllt in den Duft von Grilladen bei mitreissenden Rhythmen der Brass Band Musikgesellschaft Trogen. Der Musikverband Schaffhausen umfasse mehrere Vereine. Jedes Jahr organisiere eine Sektion einen Musiktag, erklärt OK-Mitglied Rost Greutmann. «2005 waren wir das letzte Mal an der Reihe, auch mit einem Musiktag», sagt sie. Dies sei aber nicht zu verwechseln mit dem grösseren Musikfest, das nur alle fünf Jahre durchgeführt werde. «Im Rahmen gewisser Vorgaben des kantonalen Verbandes sind wir frei in der Gestaltung des Programms», sagt Greutmann. In der reformierten Kirche wird am Sonntagmorgen «Konzertante Musik» und bei gutem Wetter auf dem Sportplatz Unterhaltungsmusik gespielt. Seit wenigen Jahren werden diese Musikrichtungen ein wenig getrennt. «Auf dem Sportplatz haben wir für dieses erste Highlight extra eine Bühne und eine Tribüne aufgestellt», so Greutmann. Aussergewöhnlich sei auch, dass an einem Musiktag eine offizielle Bewertung stattfindet: «Drei Leute aus den schweizerischen hohen Blasmusikkreisen bewerten in der Kirche, drei auf dem Sportplatz oder bei schlechtem Wetter in der Randenhalle», erklärt sie. Weitere drei Juroren bewerten die Unterhaltungsmusik. «Wir hoffen sehr, dass wir es auf dem Rasen durchführen können», meint die Musiklerin des Musikvereins Schleithem.

Anstelle einer Marschmusikparade durch das Dorf sollen die Vereine eine Show zeigen. Eine fünfköpfige Laien-Jury aus Caroline Güttinger von Turne Schlaate, Chorleiterin Vreni Winzeler, Karin Schnelder von den Gipsy-Singers, Kurt Tenger von Tourismus Schlaate und Karin Gubser, Gemeinderätin von Schleithem, werden die Musik und Show bewerten, was die Beurteilung etwas breiter gestalte. «Zudem wird der Applaus über die gemessene Lautstärke mit in die Bewertung einbezogen. So haben auch schwächere Orchester eine reelle Chance, vorne mit dabei zu sein.»



Die Stadtmusik Stein am Rhein betritt den Sportplatz Brüel in Schleithem.

BILD THEO KÜBLER

Gestern Sonntag begann dann das grosse Zittern. Noch war der Boden nass vom Regen in der Nacht, und noch hingen dunkle Wolken über dem Dorf. Dennoch konnten

die Wettspiele wie geplant gestartet werden. In der reformierten Kirche eröffnete United Brass Schaffhausen mit «Inclusion» mit sanften Tönen, die bald laut und kräf-

tig die Kirche zum Vibrieren brachten. Prompt stand die Kirchenguhr still, als die Stadtmusik Harmonie Schaffhausen kurz darauf auf der Bühne, auf dem Sportplatz Brüel, ihr Unterhaltungsprogramm startete. Zuvor spielten die Musikgesellschaften Löhningen und Gächlingen. Gleichzeitig erfreute der Musikverein Merisshausen die Bewohner des Altersheims Schleithem. Sieben Musikgruppen spielten in der Kirche am Konzertwettbewerb, sieben spielten ein Unterhaltungsprogramm im Freien, was Jury-Chef Gilbert Tinner sehr reizvoll fand. Auf seinem Blatt macht er Notizen hinter den Stichworten Stimmung, Intonation, Rhythmus, Dynamik und Klangausgleich, sowie Technik und Artikulation, musikalischer Ausdruck, Interpretation und Programmwahl.

Und dann regnet es doch noch

Die Organisatoren des Musiktages haben offenbar sehr gute Arbeit geleistet. Im Nu waren alle rund 440 Musiker und ihr Anhang mit dem Mittagessen versorgt. Danach aber zeigte sich, dass sie nicht umsonst gezittert hatten – es begann zu regnen, nur ganz schwach und nur ganz kurz. Gemeindepräsident Hansruedi Stamm begrüsst die vielen Gäste auf der Tribüne: «Eigentlich sollten jetzt zur Begrüssung grosse Fahnen flattern am Kirchturm. Doch es sind Renovationsarbeiten im Gang, und wir kamen nicht hinauf. Wie ihr sehen könnt, läuft deshalb auch die Uhr nicht.» Die United Brass Schaffhausen sind also von jedem Verdacht befreit... Auch Oskar Christian Brüttsch, Präsident Schaffhauser Blasmusikverband, richtete einige Worte an die Festteilnehmer und Besucher.

Schliesslich moderierte Bruno Litschi die höchst amüsante Rasenshow. Da wurde im Takt marschiert, mal hin und mal her, im Kreis und seitwärts. Toff gefahren und Fussball gespielt, aber auch musiziert und gesungen. Der Applaus wurde je länger je lauter, die Zuschauer waren begeistert und klatschten jeweils auf Kommando gegen 100 Dezibel in das Messgerät. Genauso viel hatten auch die Organisatoren, Dirigenten und Spieler verdient für diese gelungenen Beiträge am Musiktag, an dem schliesslich doch noch die Sonne vom Himmel lachte.

«Zudem wird der Applaus über die gemessene Lautstärke mit in die Bewertung einbezogen. So haben auch schwächere Orchester eine Chance, vorne mit dabei zu sein.»

Rosi Greutmann
OK-Mitglied des Musiktages